



Präsidentialadresse Mitgliederversammlung 2020

Liebe Rotkreuzfamilie

Die diesjährige Mitgliederversammlung des SRK Kanton Zürich wird in die Geschichte eingehen. Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie mussten wir uns schweren Herzens dazu entschliessen, auf unsere traditionelle Mitgliederversammlung zu verzichten und die obligatorischen Geschäfte schriftlich abzuwickeln. Das tut uns ausserordentlich leid, denn der direkte, jährliche Austausch mit Ihnen ist ein wichtiger Motivator für unser aller Handeln im Sinne der Verletzlichsten.



Barbara Schmid-Federer an der Mitgliederversammlung SRK Kanton Zürich im vergangenen Jahr.

Wie Sie sicher wissen, teile ich an dieser Stelle alljährlich ein paar Gedanken mit Ihnen über den Mitgründer des Roten Kreuzes, über Henry Dunant. In der Zeit der Pandemie drängt sich die Frage auf, was das Rote Kreuz eigentlich mit einer Pandemie zu tun hat. Nun, überraschend viel!

Erstens: Als Henry Dunant 1892 im Bezirksspital Heiden wohnte – er lebte an der Armutsgrenze – brach in Hamburg die Cholera-Pandemie aus. Es ist in seiner Chronik vermerkt, dass die Cholera aufgrund von unfiltriertem Trinkwasser aus der Elbe und aufgrund unhygienischer Zustände im Armutsviertel ausbrach. 8600 Menschen kamen damals ums Leben. Was Dunant aber direkt betraf: Der Ausbruch der Cholera-Epidemie in Algerien ab 1865 beeinflusste das Leben Dunants, war sie doch einer der Gründe, warum der Handelsmann Dunant geschäftlich in den Ruin getrieben wurde.



Zweitens: Es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen der Gründung des Roten Kreuzes und der Cholera-Pandemie, namentlich durch die Person von Florence Nightingale. Nightingale, die wohl berühmteste Krankenschwester der Welt, ist die Namensgeberin der höchsten Auszeichnung, die seit 1912 Rotkreuz-Schwestern als Anerkennung für ihre herausragende Arbeit verliehen wird: Die Florence-Nightingale-Medaille. Nightingale hatte während des Krimkriegs im Militärlazarett von Skutari (heutiges Albanien) verwundete und an Cholera erkrankte Soldaten gepflegt. Dies hat Dunant inspiriert. Die englische Schwester revolutionierte das Gesundheitswesen und beeinflusste damit direkt die Rotkreuz-Idee.



Florence Nightingale

Drittens: Die heutige Rotkreuzbewegung, die überall dort auf der Welt, wo eine Pandemie oder eine Epidemie grassiert, den betroffenen Menschen humanitären Schutz gewährt. So auch in der Schweiz, auch während der Corona-Zeit.

Das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Zürich hat während der Corona-Zeit ausserordentlich viel geleistet. In Zusammenarbeit mit Coop wurde ein Heimlieferservice organisiert, damit Menschen über 65 Jahren das Haus nicht mehr für den Einkauf verlassen mussten. Gleichzeitig wurde das Projekt «Grüezi» aufgezogen. Die vom SRK Kanton Zürich angerufenen Kundinnen und Kunden freuten und freuen sich über eine telefonische Kontaktaufnahme. Gerade Menschen aus dem Alterssegment der Dienstleistung Notruf fühlten und



fühlen sich in der aktuellen Situation einsam. Die SRK-Samariterinnen und Samariter waren und sind als Freiwillige im Grosseinsatz und unterstützen das medizinische Personal in den Spitälern.



Telefonischer Besuchsdienst Grüezi

Die Freiwilligen des Jugendrotkreuzes waren ebenfalls ausserordentlich stark im Einsatz und haben exemplarisch gezeigt, wie Generationensolidarität in Krisenzeiten funktioniert.

Leider mussten wir Freiwillige des Fahrdienstes, die über 65 Jahre alt waren, vorübergehend suspendieren, was wir ausserordentlich bedauerten. Ihre Dienstleistung wurde durch jüngere Freiwillige übernommen.

Dank an Spenderinnen/Spender und Freiwillige

Seit ich der Rotkreuzbewegung angehöre, hat es uns noch nie so dringend gebraucht wie seit Ausbruch der Corona-Pandemie. Umso mehr sei allen Spenderinnen und Spendern und allen Freiwilligen an dieser Stelle gedankt.

Im Jahr 2019 haben rund 76'500 Mitglieder, Gönner und Unterstützerinnen dem SRK Kanton Zürich gespendet und das SRK Kanton Zürich konnte sich somit seiner Kernaufgabe widmen, sich um die Verletzlichsten zu kümmern. Während insgesamt 236'800 Freiwilligenstunden geleistet wurden, gab es 625 Einsätze im ÖV-Begleitdienst. Ebenfalls wurden 3220 Notrufkunden registriert.

All diese Zahlen sind beachtenswert und hätten an dieser Stelle einen Applaus verdient.

Dank an Mitarbeitende



Einige Mitarbeitende des SRK Kanton Zürich erzählen über die Herausforderungen in der Corona-Zeit.
Zu den Videos: <https://youtu.be/9nIPFJRJbyo>

Das Team des SRK Kanton Zürich leistet aktuell Hervorragendes. Vier Beispiele seien hier kurz vorgestellt:

Eve Ehrensperger Sharan, Bereichsleiterin Migration: Es war klar, dass es einen Digitalisierungsschub geben würde und es war ebenso klar, dass die Klientinnen und Klienten der SOS-Beratung nicht genug Geld für den Kauf eines Computers hatten. Dank Geldern der Glückskette konnten Geräte angeschafft werden, um den Betroffenen den Zugang zu Bildung und Jobs zu sichern.

Susanna Lichtensteiger, Bereichsleiterin Bildung: Mit der Einstellung sämtlicher Präsenzveranstaltungen im Bildungszentrum hat sie mit ihren Mitarbeiterinnen in kürzester Zeit bestehende Ausbildungsprogramme auf Distance Learning umgestellt, sodass die Pflegehelferinnen in Ausbildung in dieser angespannten Situation in der Pflege für ihre Aufgaben trotz Corona haben vorbereitet werden können.



Hubert Kausch, Bereichsleiter Freiwilligenarbeit: Spontan haben sich zusätzliche 1400 Menschen für Hilfsangebote gemeldet, Menschen zwischen 18 bis 30 Jahren. Wir hoffen natürlich, dass diese Engagements nachhaltig bleiben werden.

Barbara Aschwanden, Bereichsleiterin Human Resources: Die Umstellung von physischen Bewerbungsgesprächen auf die digitale Ebene war eine Herausforderung. Mit der Zeit wurde aber ein «digitales Gespür» entwickelt. Und so konnte das ins Zentrum gestellt werden, was im SRK prioritär ist: Die Menschlichkeit.

Herzlichen Dank an das gesamte Team für die tolle Leistung.

Der Vorstand des SRK Kanton Zürich hat insbesondere grosse Freude an der hervorragenden Arbeit unserer Geschäftsleitung, in erster Linie natürlich an unserer Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Silvia Wigger Bosshardt. Ihnen allen übermittle ich unseren grossen Dank.



Silvia Wigger Bosshardt, Vorsitzende der Geschäftsleitung



Dank an Vorstand

Seit vielen Jahren bin ich Mitglied von verschiedenen Vorständen und ich kann sagen, dass der Vorstand des SRK Kanton Zürich besonders gut unterwegs ist. Menschlich und fachlich. Grossen Dank und grosses Kompliment an Matthias Möllene (Vizepräsident), Andrea Rieder, Luzi Bernet und Stefan Leimgruber, Johannes Trachsler, Heidi Berger und Katia Tosca.

Die grossen Herausforderungen

Die Welt ist nach Corona eine andere als vorher. Auch für das SRK.

Wir haben kurzfristig sehr viel Sympathie und finanziellen Support erhalten, um uns um die verletzlichste Gesellschaftsschicht zu kümmern. Dies hat uns ausserordentlich gefreut und motiviert.

Henry Dunant hat nicht nur Pandemien erlebt, er hat auch die wirtschaftlichen Folgen davon direkt gespürt. Er war ein Betroffener.

Trotz allem – oder gerade deswegen – ist durch Dunant die wichtigste humanitäre Organisation aller Zeiten entstanden.

In der Nachfolge von Henry Dunant ist und bleibt das SRK Kanton Zürich ein besonderer Hoffnungsträger für das Lösen der Probleme, die während und nach dem Lockdown entstanden sind. Wir sind da. Jetzt erst recht.

Barbara Schmid-Federer, Präsidentin

August 2020